

Ein gesegnetes Neues Jahr 2008 wünscht Euch

Annemarie Höfflin

Ap. 18-0491/Lima/Perú

Email: privat: peruenna@yahoo.de

Büro: a.hoefflin@indicamino.org

<http://www.peruenna.de>

Tel. 0051/1/2790854

RUNDBRIEF

Januar 2008 /Nr. 57

Liebe Freunde und Beter,

Ich bin ganz schön erschrocken, als ich feststellte, dass ich Euch im vergangenen Jahr nicht geschrieben habe. Es hatte allerdings seinen Grund:

Ihr findet mich nun auch im Internet. Vielleicht hat ja der Eine oder Andere die Möglichkeit, dieses Medium zu nutzen. Auch Nichten oder Neffen werden euch sicher stolz zeigen, wie man eine Webseite aufruft. Vielleicht könnt Ihr sie beauftragen, Euch auf dem Laufenden zu halten. Übrigens, eine gute Möglichkeit sie mit Missionsarbeit vertraut zu machen. Also langer Rede kurzer SINN: Unter www.peruenna.de veröffentliche ich jeden



15. und 30. des Monats Information en über mich und meine Arbeit. Ah, und unter Land Peru: könnt Ihr 3 Videos anschauen... mehr verrate ich nicht..

Wie geht es mir so?

Ich muss gestehen, dass dieser Peruaufenthalt für mich einer der schwierigsten ist. Vor allem auch, weil immer wieder viele Unsicherheitsfaktoren mit ins Spiel kommen. Die Frage, ob und wie ich mich nach meinen Heimataufenthalt vermehrt in der Christliche Privatschule Antioquia im Bergland Perus einsetzen soll, hat mich recht umgetrieben. Als meine Missionsgesellschaft „indicamino“ im April auf meinen Antrag hin grünes Licht gab, war dies für mich eine Bestätigung von Gott. Im gleichen Moment ergaben sich jedoch gehäufte Schwierigkeiten (Probleme betr. Steuern, Personalfragen, Finanzen etc.), so dass viele Zweifel über mich herfielen und ich die Zukunft recht schwarz und mein Versagen fast vorprogrammiert sah. Dazu kamen wieder einmal Enttäuschungen über Kulturfaktoren, Spannungen im Arbeitsfeld Lima und die Krankheit meiner Mutter. Ich war nah daran aufzugeben und die Pflege meiner Mutter als ein Vorwand zum nach Hause gehen zu benutzen.

Aber dann hat unser HERR eingegriffen. Eine Wiclif-Bibelübersetzerin, die auch im DFMGB ist, rief mich an, ob wir uns nicht ein Mal im Monat zum Gebet für die Missionare des DFMGB treffen könnten. Gern sagte ich zu und in unserer ersten

Begegnung haben mir die Gespräche mit ihr wieder Licht in die Situation gebracht. So lernte ich, so nach und nach meine Zukunft wieder in Gottes Hand zu legen. Auch hatte es Gott so eingerichtet, dass ich während meines Urlaubs in Deutschland noch bis zu 10 Tage vor ihrem Heimgang bei meiner Mutter sein durfte

Bei den Missionaren hier in Lima gab es auch einige

Veränderungen

Fam. Wieland flog in Heimataufenthalt und ich übernahm zusätzlich die Leitung der Armenviertelprojekte.

Mein Urlaub verbrachte ich dieses Mal vor allem in Ruhe und Stille vor Gott. Durch verschiedene Begebenheiten und Literatur wurde mir klar, dass nach wie vor meinen Ruf und Berufung Richtung Schule Antioquia geht, nur ist mir noch nicht klar wie. Es gibt viele offenen Fragen, wie z.B. wo werde ich wohnen? (mein Wunsch war ein Gästehaus neu aufzubauen in dem ich eine kleine Wohnung bewohnen hätte können (Kosten ca. 45 000 US\$).

Nachdem mir klar geworden war, dass mein Weg Richtung Schule Antioquia geht, kann

ich nun dem, *Wie und Wann* gelassener entgegensehen.

Im Moment scheint es, als bekäme ich in Lima immer mehr Verantwortung, statt dass ich abgeben kann.

Jetzt im Dezember gab Ehepaar Walder die Gästehausleitung an Fam. Giger ab und die Limafeldleitung an mich. Das bedingt, dass meine Zeit, um mich um die Schule Antioquia zu kümmern, immer knapper wird. Bis März 2008 sollte ich einen Vorschlag machen, wie es in Lima weitergehen könnte. Noch habe ich nur unreife Gedanken. Danke, wenn Ihr mit dafür betet. Oder vielleicht will ja einmal jemand seine Berufung ausprobieren - entdecken:

Eine Berufung ist etwas was sie entdecken und nicht etwas für das sie sich entscheiden.

Als wichtiger Anteil ihrer Berufung hat ihnen Gott bestimmte Gaben, Talente, Sehnsüchte und Wünsche ins Herz gelegt. Diese sicher zu identifizieren, sie gekonnt weiter zu entwickeln und sie freudig und demütig zum Dienst Gottes einzusetzen, das ist Ihre Berufung. Die erste Reaktion auf eine Berufung der Größe XXL ist meist nackte Angst. Wir sind nicht berufen für Gott zu arbeiten, sondern mit Gott. (aus: „Das Abendteuer nach dem Du dich sehnst“ v. J. Ortberg)

Ihr dürft Euch gern mit mir oder mit eines unserer indicamino Büros in Deutschland oder der Schweiz in Verbindung setzen.

Ganz herzliche Grüße und Gott befohlen
Eure

Annemarie Höfflin



Bankverbindungen:

Deutschland: EKK Stuttgart

(BLZ 600 606 06) Kto. 418005,

Verwendungszweck: EXS-019 Annemarie Höfflin

indicamino
mit südamerikanern
das evangelium leben



Schweiz: Postkonto 85733500-0

CH-9439 St. Margarethen,

Verwendungszweck: EXS-019 Annemarie Höfflin